

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR INTERNATIONALEN ZIVILDIENTST

Zürich, den 18.5.48

Herrn
Manfred Eberle
Am Bahndamm 1
Dudweiler
(Saar)

Lieber Freund,

Schon sind wieder einige Wochen vergangen, seit wir zusammen im wunderschönen Warndttal waren. Ich werde den herrlichen Ort nicht so schnell wieder vergessen, nur schade, daß ich nicht einige Tage länger dort bleiben konnte. Es war überaus wertvoll, mit all den Freunden aus dem Saarland persönlich bekannt zu werden, die Beziehungen sind nun etwas persönlicher Art und die Korrespondenzen fallen so viel leichter und freier.

Wir hoffen ja sehr, dass die saarländische Gruppe wachsen werde und wir möchten ihr gerne helfen mit allem was uns zur Verfügung steht. Dürfen wir Euch bitten, von Euren Gruppenzusammenkünften zu berichten, oder dürfen wir Euch um Protokolle von Euren Komiteesitzungen bitten. So ist es möglich, besser mit Euch zu denken und zu fühlen und ständig auf dem laufenden zu sein über Eure Diskussionen und Probleme und Pläne und Entscheidungen. Es ist nun für uns so, als würdet Ihr in irgend einem Schweizerischen Kanton wohnen und unserem schweizerischen Zweig angehören, darum ist es nicht etwa Neugier die uns zu dieser Bitte veranlaßt, sondern das Bedürfnis, unserer großen Sache des Zivildienstes zu dienen und uns gegenseitig zu helfen.

Am 12.Mai ist ein Brieflein aus Saarbrücken in unser Sekretariat gekommen, unterschrieben von drei Freundinnen, die gerne in die Schweiz nach St.Stephan kommen möchten diesen Sommer. Wie wir aber an unserer Zusammenkunft im Waldheim verabredeten, ist es nötig, daß alle saarländischen Anmeldungen durch Manfred Eberle zu uns kommen, denn zuerst muß die saarländische Gruppe entscheiden, wer ins Ausland geschickt werden kann, das können wir ja von uns aus nicht entscheiden, weil wir die Freunde nicht kennen. Selbstverständlich freuen wir uns sehr über jede Anmeldung, der Dienst in St.Stephan hat noch für einige Anmeldungen Platz während des Sommers. Wir bitten darum die Freunde sehr, uns ihr Einverständnis zu diesen drei Anmeldungen zu geben.

Es handelt sich um :

Hede Helmig, Saarbrücken
Margot Jung, "
Maria Müller, "

Wenn es möglich ist, möchten wir diese drei gerne auf eine längere Dienstdauer verteilen. Das heisst, 15.Juni - 15.Juli, 15.Juli - 15.August und 15.August bis 15.September.

Wenn Ihr noch einen Freund finden würdet, der auch gerne in unseren Dienst kommen möchte, sind wir dankbar, der Schwesternsegen ist dieses Jahr in St.Stephan erstaunlich groß.

Sobald wir Euren Bericht haben, werden wir die Visa-Gesuche bei der Fremdenpolizei einreichen und sie Euch sofort zusenden. Unterdessen ist es nötig, um die Pässe nachzusuchen. Wir hoffen ja sehr, dass die Ausreise bis zur nützlichen Frist erteilt werde, für die Einreise in die Schweiz besteht keine Schwierigkeit.

In der Beilage findet Ihr einige "Richtlinien" für Zivildienstschwestern. Die schweizerischen Schwestern haben sie an einer Tagung zusammen gestellt, aus dem Bedürfnis heraus, unsere Schwesternpflichten ernsthaft zu erkennen, um unseren vielseitigen Aufgaben besser gewachsen zu sein. Wir möchten Euch bitten, diese Richtlinien an diejenigen Schwestern abzugeben, die in der Schweiz Dienst tun möchten.

Die Fragebogen sind ausgefüllt unserem Sekretariat wieder zuzustellen.

Die Anmeldebogen für den freiwilligen Landdienst in der Schweiz sind ebenfalls auszufüllen und unterschrieben wieder uns zuzustellen, sie dienen dazu, dem Freiwilligen einen Transportgutschein für die Fahrt von Basel nach St. Stephan zu sichern und ihn in den Bezug eines kleinen Taschengeldes das von der Landdienststelle ausbezahlt wird, zu bringen.

Wir bitten sehr um umgehende Rückantwort, da wir auch sehr befürchten, daß die Visa-Gesuche lange Geduld erfordern bis zu ihrer Bewilligung.

Sollten noch extra Einladungsschreiben von uns aus nötig sein, bitten wir Euch um Bericht.

Wir senden allen Freunden die herzlichsten Grüße und freuen uns wieder von Euch zu hören.

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR INTERNATIONALEN ZIVIULDIENTST

Idy Hegnauer